

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sommer- und Festtage.

Bezugspreis  
für das Vierteljahr  
im Bezirk und  
Nachbarortverkehr  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.



Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einmalige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Abatt.

Reklamen 15 Pfg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 185.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Sonntag, den 3. November	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1907.
----------	------------------------------	--------------------------	----------------------------------	-------

**Amthliches.**

Herr Gemeindepfleger Gauß in Wenden ist auf den Rest der Wahlperiode 1907/1910 zum Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis bestellt worden.

**Zum Reformationsfest.**

„Seid einig, einig, einig!“ Diese Mahnung klang durch die ergreifenden Worte, mit welchen unser hochgefinnter Kaiser im vergangenen Sommer zu Münster i. W. „das schöne Bild veredelter Gegenstände“ pries.

Wir wollen dies Bild nicht stören, wenn wir das Reformationsfest feiern. Wir empfinden es selbst schmerzlich als eine der dunkelsten Zulassungen Gottes, daß unser Volk mit seinem Weltberuf in der Glaubensfrage nicht einig werden konnte. Kein Deutscher soll ohne Not den leidigen Zwiespalt verschärfen; es ist unsere Pflicht, wo irgend möglich im Frieden mit unseren katholischen Mitbürgern vereint die gemeinsamen Grundlagen unseres Glaubens im Volke zu festigen.

Aber wir sind es der Wahrheit, dem Vaterland schuldig, daß wir am Reformationsfest Panier aufwerfen in der dankbaren Gewißheit: Die befreiende Tat eines Luthers hat dem deutschen Volk mehr Segen gebracht, als mancher Sieg in Völkerschlachten. Das Evangelium, das uns vom Geisteszwang erlöst und den Gläubigen frei von Menschen dienst einem gnädigen Gott gegenüberstellt, hat die Kräfte entbunden, die unserem Volk zu seiner hohen Kultur, zu seiner gebietenden Stellung verhelfen. Ein aufmerksamer Blick in die Weltgeschichte, ein Vergleich der vorherrschend evangelischen Völker mit solchen, die kirchlich Rom untertan blieben, muß dem Oberflächlichsten die Augen für die Macht des Glaubens öffnen. Wiederholt haben in den letzten Jahren ernste katholische Gelehrte zugestanden, daß sich der evangelische Glaube im Wettbewerf der Völker um die Güter des Lebens überlegen zeige. Diese Tatsache sollte auch jene törichten Himmelsstürmer nachdenklich machen, welche meinen, jede Religion und Kirche im Volksleben entbehren zu können. Sie sagen den Akt ab, auf dem wir sitzen.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Es gibt eine Kirche, die so gut wie das Vaterland ein Recht hat, Treue und Liebe von uns zu fordern, es ist die Kirche Luthers, für welche unsere Väter gekämpft und gelitten haben, es ist die geheimnisvolle Quelle unserer Volkskraft, die Kirche des Evangeliums.

**Tagespolitik.**

Nationalliberale statt Deutsche Partei. Gelegentlich der Ehlinger Landesversammlung der Deutschen Partei hat, wie die „Red.-Ztg.“ erzählt, eine Vertrauensmännerversammlung sich auch mit dem Antrag der Namensänderung der Deutschen Partei in Nationalliberale Partei beschäftigt und diesen Antrag einstimmig angenommen. Dieser Beschluß der Vertrauensmännerversammlung liegt zurzeit den Ortsgruppen im Land zur Begutachtung vor. Bisher haben, wie man hört, eine Reihe von Ortsgruppen dieser Namensänderung zugestimmt.

Unter den italienischen Eisenbahnern gärt es schon wieder. Da die Bestrafungen der Eisenbahner wegen Teilnahme an dem jüngsten Generalstreik andauern, hat deren Mailänder Organisation beschlossen, für die Erklärung des passiven Streiks Stimmung zu machen.

Dem „Liberal“ zufolge wird die Lage in Portugal immer bedenklicher und es sei der Ausbruch der Revolution zu erwarten. Der konservative Führer Julio Vilhena erklärte ohne Umschweife, der begonnene Kampf werde mit dem Sturz der Monarchie oder mit der Niederlegung der Krone durch Don Carlos endigen. Das Heer steht auf seiten der Umsturzpartei. Der König und die Regierung dürfen nur auf die Municipalgarden rechnen.

Die russische Regierung rechnet darauf, daß sie aus der neu gewählten dritten Duma so oder so eine gefügige Mehrheit herausbekommen wird. Aber diese Freude wird durch immer erneute unerquickliche Tatsachen gestört;

so ist es in der ostasiatischen Seereise nach Wladivostok nicht nur zu einem erbitterten Straßenkampfe unter den Truppen gekommen, die Stadt ist auch von einem aufreißerischen Torpedo-Divisionsboot beschossen, das nachher von anderen Kriegsschiffen in die See geholt werden mußte. Das sind merkwürdige Ereignisse in einer Großmacht, die nach wie vor in allen politischen Weltfragen ein entscheidendes Wort mitzusprechen will. Auch die Attentate auf hochstehende Beamte nehmen von Tag zu Tag zu, und die Art ihrer Ausführung wird immer furchtbarer. Rußland bleibt nach wie vor für Europa das große und ach so dunkle Fragezeichen!

Der Gegenkultan Mulay Hafid soll in seinem Palaste zu Marrakesch einen großen Geldschatz gefunden haben und vermöge dieses Schatzes massenhaft Anhänger sammeln. Andererseits wächst aber auch Dank der Unterstützung Frankreichs, mit dem sich Spanien in allen marokkanischen Fragen im vollsten Einvernehmen befindet, der Einfluß des rechtmäßigen Sultans Abdul Aziz. Bei Mogador sind zahlreiche Truppen versammelt, welche die Streitkräfte Mulay Hafids angreifen sollen. Dieser jedoch sucht in richtiger Erkenntnis der Lage anzuzweichen. Da an der Küste von Mogador auch französische Kriegsschiffe halten, so befahl Mulay Hafid seinen Leuten, der Stadt Mogador auf Schußweite fernzubleiben. Der Geldschatz scheint also nicht so groß gewesen zu sein.

Aus Marokko wird weiter gemeldet: Der hafidische Befehlshaber von Serrat, ein Sohn Muley Raschids, sandte nach Marrakesch an seinen Gebieter, den Gegenkultan, einen Triumphbericht über den jüngsten Zusammenstoß seiner Mahalla mit den Trudischen Truppen. Der Bericht schließt: „Wir haben ihn aufs Haupt geschlagen und ihm den sechsmonatlichen Waffenstillstand, um den er flehenlichst bat, verweigert. Denn jetzt gilt es, unseren Vorteil energisch wahrzunehmen. Vor Fiddaka, wo Truppen Abdul Aziz stehen, erwarten wir Euren kräftigen Beistand.“

**Landesnachrichten.**

\* Eine unangenehme Ueberraschung erlebte ein Landwirt von Unterhangstett, der ein Kalb nach Forzheim zu einem Metzger bringen wollte. Das Kalb war in einer Gitterkiste wohlverwahrt. Aber bei der Ankunft am Ziele zeigte es sich, daß die Kiste dem Freiheitsdrange ihres Inhabers doch nicht Stand gehalten hatte und das angehende Rindvieh verschwunden war. Der lähne Sprung vom Wagen muß ihm glatt gelungen sein, denn es konnte sich unbemerkt fortwärts in die Büsche schlagen und bis jetzt sich allen Nachforschungen entziehen.

\* Calw, 1. November. Auf der Straße von Oberreichenbach nach Hirsau verunglückte gestern mit seinem Fuhrwerk auf unaufgeklärte Weise der verheiratete M. Hammann von Röttenbach. Er ist seinen schweren Verletzungen erlegen. (Wie verlautet, sollen die Pferde mit dem Langholzwagen davon gerannt und erst in Hirsau von einem andern vorausfahrenden Holzfuhmann aufgehalten worden sein.)

\* Neuenbürg, 31. Okt. Ein geradezu idealer Platz ist für den Bau des neuen Bezirkskrankenhauses nach langer Wahl ausersehen worden. Es ist dies das Gelände auf der Wilhelmshöhe zwischen den nach Oberhausen und Gräfenhausen führenden Wegen, unmittelbar am Walde. Man genießt von dort oben aus einen herrlichen Blick auf das Tal mit dem darin gebetteten Städtchen und auf die stolzen Tannenschwälder. Nach dem vorliegenden Plane verspricht das neue Bezirkskrankenhaus ein interessanter Bau zu werden, der unserer Gegend zur großen Zierde gereichen wird. Es ist zu wünschen, daß auch die innere Einrichtung entspricht.

\* Neuenbürg, 1. November. Bei Loffenau ist in vergangener Nacht in dem Steinbruch eines Gernsbacher Werkmeisters das Magazin abgebrannt. Durch das Feuer war der Staatswald gefährdet. Doch blieb er verschont.

\* Hohen a. Enz, 30. Okt. (Korr.) Gestern wurde das neubebaute Schulhaus, verbunden mit einer Feier seiner Zweckbestimmung übergeben. Das Gebäude steht auf sonniger Anhöhe in herrlicher Lage und ist nach den Entwürfen von Prof. Th. Fischer in Stuttgart erbaut. Die Umfassungswände sind im Erdgeschoß von Sandstein in rauer Bearbeitung, im übrigen von Backstein mit Schwarzfalk-Verputz. Im Erdgeschoß ist ein Schülerbad mit Brausevorrichtung untergebracht, ferner eine nach Süden offene Spielhalle,

welche den Zweck hat, daß die Kinder während der Freizeit auch bei schlechter Witterung die frische Luft genießen können, außerdem ist die Abortanlage im Erdgeschoß eingebaut, dieselbe ist mit selbsttätiger nach 15 Minuten sich wiederholender Wasserpflüfung ausgestattet, für die Fäkalien ist eine Kläranlage nach dem biologischen System angelegt, welche ermöglicht, daß die Abwässer als vollständig gereinigt der Kanalisation zugeleitet werden können. Im ersten Stockwerk sind drei und im zweiten zwei Schulhöfe untergebracht. In letzterem befindet sich außerdem ein Lehrmittelzimmer und ein Lehrerzimmer; für die Erwärmung ist Niederdruck-Dampfheizung gewählt. Das Gebäude in seiner herrlichen Lage und mit allen seinen den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen ist nicht nur eine Zierde für das ganze Enzthal, sondern eine Muster-Anstalt selbst auch für größere Städte.

\* Reutlingen, 31. Oktober. Ein interessanter Prozeß, der schon seit mehreren Jahren zwischen hiesigen Grundbesitzern und dem Eisenbahnfiskus schwebte, ist dieser Tage zu Ende gegangen. Als im Jahre 1901 die K. Generaldirektion die zur Bahnhofsweiterung benötigten Grundstücke ankaufte, wurde das Quadratmeter Ackerland zu 43—60 Pfennig und das Quadratmeter Baumgut zu 1,50 Mk. geschätzt und dementsprechend vom Staat bezahlt. Mit diesen Preisen waren aber verschiedene Güterbesitzer nicht einverstanden. Sie strengten daher beim Landgericht Tübingen einen Prozeß gegen den Fiskus an, um eine höhere Entschädigung für ihre Grundstücke zu erlangen. Nach mehrjährigen, langwierigen Verhandlungen wurde nun der Fiskus verurteilt, die Kläger für den Quadratmeter Acker je nach Lage mit 60 Pfg. bis 1,50 Mk. und bei Baumgütern mit 1,70 Mk. bis 3,50 Mk. zu entschädigen. Die Gesamtsumme, welche der Staat auf Grund dieses Urteils mit den aufgelaufenen Zinsen nachzahlen hat, befreit sich auf 34 000 Mark.

\* Stuttgart, 2. November. Die Evang. Landes synode hat gestern die allgemeine Beratung des Konfirmationsbüchleins fortgesetzt und schließlich den von der Oberkirchenbehörde vorgelegten Entwurf mit den von der Kommission vorgeschlagenen Abänderungen mit 48 Stimmen angenommen.

\* Stuttgart, 1. Nov. Die hiesige Handwerkskammer verendet gegenwärtig 10 000 Exemplare ihres Ratgebers zur Berufswahl an die Rektorate der höheren Lehranstalten, der Bürgerschulen und an die Oberschulinspektorate des Handwerkskammerbezirks zur Verteilung an die vor der Berufswahl stehenden Schüler. Der Ratgeber richtet an alle Eltern und Vormünder begabter, mit gesundem praktischem Sinn für werktätige Arbeit ausgestatteter Knaben die Mahnung, dem Handwerk ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. — Das Heft enthält sodann die wichtigsten Bestimmungen über Lehrzeit, Lehrvertrag, Fortbildungsschule und Gesellenprüfung und gibt über die hauptsächlichsten Handwerkszeuge beachtenswerte Hinweise über körperliche und geistige Erfordernisse, über Lehrgeld und spätere Aussichten.

\* Stuttgart, 1. Nov. Die erste Sitzung für die Vorarbeiten der großen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft findet kommenden Montag auf dem hiesigen Rathaus statt. In der Reihe der Veranstaltungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist die nächstjährige Wanderausstellung die 22. Diese Veranstaltungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft haben in immer größerem Umfange ein überaus erschöpfendes und glänzendes Bild der Leistungsfähigkeit unserer einheimischen Landwirtschaft gegeben. Dies gilt insbesondere von der letzten derartigen Veranstaltung, die in Düsseldorf stattfand. In zusammenfassender Darstellung soll in diesen Ausstellungen die gesamte Landwirtschaft in allen ihren Zweigen vertreten sein.

\* Stuttgart, 1. Nov. Die südd. Verkehrscomm. des Verbandes reisender Kaufleute hält am 17. November im Festsaal des Königin Olga-Palastes eine Sitzung, in welcher über die Wirkungen der Tarifreform verhandelt wird.

\* Stuttgart, 1. November. Graf Hoensbroech wird am Donnerstag den 21. und Freitag den 22. ds. Mts. im Festsaal der Lieberhalle Vorträge halten über: „Freie Forschung und Ultramontanismus“ und „Wissenschaftliche Opfer des Ultramontanismus.“

\* Wendlingen D.-A. Ehlingen, 1. November. In einer der letzten Nächte drang ein Wolfshund in einen Pferch ein und zerriß drei Schafe, die er übrigens so zuriethete, daß das Fleisch nur noch als Hundefutter verwendet werden konnte. In den Vormittagsstunden des



stellung viel zu viel Zeit in Anspruch nehmen, als daß sie der Führer noch in Tätigkeit setzen könnte während der kurzen Spanne Zeit vom Erkennen einer drohenden Gefahr bis zu ihrem Eintritt oder ihrer Verhütung. Alle diese erwähnten Mängel vermeide am glücklichsten ein von einem Magdeburger Eisenbahnbeamten erfundener und patentierter Sandstreuer, der von der Magdeburger und Kasseler Eisenbahndirektion schon eingeführt sei. Er sei als der Beste der vorhandenen Apparate erkannt worden und könne allseitig zur schnellsten Einführung empfohlen werden.

8 Tausende standen dieser Tage mittags vor dem **Singergebäude in New-York**, dem größten Wollenträger der Welt, und richteten mit verhaltenem Atem die Blicke nach dem Turm des Gebäudes. An der neuangebrachten Fahnenstange kletterte mit großer Gewandtheit, Geschwindigkeit und Sicherheit ein menschliches Wesen in einer Höhe von 703 Fuß über dem Niveau des Broadway auf und ab. Der kühnste Turmsteiger machte da sein Debüt. Es galt, auf der Spitze der Fahnenstange eine Kugel im Gewicht von vierzehn Pfund anzubringen und mit Blattgold zu belegen und die Fahnenstange weiß anzustreichen. Die Ausführung dieses ebenso gefährlichen wie interessanten Kletterkunststückchens war schon Wochen lang vorher angekündigt worden. Einem Eisenarbeiter namens Capelle, der nun den Ruhm genießt, der kühnste Turmsteiger der Welt zu sein, fiel die Aufgabe zu, die Fahnenstange zu besteigen. Der kühne Kletterer sah von der Straße so groß wie eine Erbse aus. Und während die Menge unten in dem Gedanken zitterte, daß er in die Tiefe stürzen könnte, verrichtete er ganz gemächlich seine Arbeit und sah sich dabei noch die herrliche Landschaft an, welche die Umgebung New-Yorks bietet. Ein stürmisches Hurraufen aus Tausenden von Mäulern drang zu dem Turmsteiger hinauf, als er sein Werk beendet hatte.

### Betrachtungen eines Spötters.

Garden! — Gester Garden, — heute Garden, — morgen Garden und immerfort Garden! — Ist's schon ein „Fall“ von außerordentlichem Interesse, von ganz besonderer Bedeutung, — getragen von weitausgehenden Voraussetzungen, geführt durch allerlei Erwartungen bezüglich der Begleit- und Folgeerscheinungen, so würde die ganze Welt-Garden-Affäre dennoch nicht den Niefenstaub aufgewirbelt haben, wenn eben dieser Staub bis ins kleinste Körnchen hinein nicht so wunder-bar-scheußlich — — — — — gerochen hätte! „Päderast?“ — hätte vor kurzer Zeit noch die übergroße

Mehrzahl der Lebendigen des aufgellärten 19. Jahrhunderts stannend gefragt! Nur so viele der ausgekürzten alten blanken Thaler, als wißbegierige Blicke in diesen harten Garden-Tagen suchend den „Meyer“ oder „Brochhaus“ durchstöberten, eine möglichst eingehende (wenn nicht handgreifliche) Erklärung einiger — gottseidank! — weniger bekannt gebliebener Wörter oder Begriffe zu finden! „Frau von Elbe, die Glückliche“ — wird manche Reiderin ausgerufen haben! Sie konnte „mit dabei sein“, ohne Einlaßkarte, ohne Gefahr der unvermeidlichen Pässe und Kniffe anderer neugieriger Gaffer im „Zuschauer“-Raum (wie's ja zu Deutsch auch beim Gericht heißt), sie hatte sogar das Recht, immer wieder zu bleiben, wenn der Gerichts-Vorsitzende in Obwahrung jarter Rücksicht sie darauf aufmerksam machte, daß sie den Saal verlassen dürfe! Sie ließ sich nicht hinausgraulen, auch nicht durch den stärksten Tabak! Es kommt ja auch nicht oft vor, eine solch' illustre Gesellschaft vor breiter Öffentlichkeit so sprechen zu hören, — und das ist gut!

Was wollte Herr Garden, der bleiche Mann, Mit dem glattrasierten Gesichte, — Was wollte denn nur Maximilian Zu Noabit vor dem Gerichte? Hat nach äußern Effekten gekostet er nur, Anders er voll Eifer verfolgte die Spur, Die schändlich den fürstlichen Thronen? — Sucht Garden nur Sensationen? — —

Nein! Die Flucht in die Oeffentlichkeit Nahen nicht Maximilian Garden! — Groß Mollke fand endlich gekommen die Zeit, Von Vorwürfen, — berden und jarten — Zu reinigen sich, — weil's nicht anders geblüht — (Wie arm, ach wie gern hätt' das Schwert er gestülht!) Nun muß' er sich dennoch bequemen Zum Kadi, — ein Bad dort zu nehmen!

Es ward nicht Sesse noch Soda geschent, Nicht Schrubber, nicht Sand und dergleichen, Die Möhren-Wäsche — so tüchtig gebläut — Sie wollte und wollte nicht bleichen! — Und hätte statt deren der Tage auch acht Zu Noabit man in „Exotik“ gemacht, — Die Wäsche wär immer noch schmutz'ger Geworden, — die Welt immer stuz'ger!

Drum ließ genug sein das grausame Spiel Der Richter — wir danken's ihm Alle! — „Abnorm veranlagt“ — das heißt ja nicht viel, Graf Cuno, — laß ruh'n deine Galle! Du hast nur den „Blut“ gekostet und ebery, Das ist mal erwiesen, — wie's dich nun auch schmerzt, — Drum laß' nur die häßliche Chole Jetzt rußen in — — — — — Calenburg's Hote! — Und Garden, des Deutschen Reichs Verkales, Der den Flugkaffall gereinigt,

Wid' jubelnd gepriesen vom Volk! — Jedes Ein sehlicher Wunsch Ihn jetzt peinigt: Nicht strebe der febergwandteste Held Nach blinkenden Orden, nach klingendem Gold, — Doch den Wunsch beg' Garden auf Erden: „Reichs-Kallmister“ möchte er werden!

### Telephonische Nachricht.

Stuttgart, 2. November. Heute nacht wurde in einer Ziegelei in der Forststraße ein 13-jähriges Mädchen namens **Schubert** ermordet. Das Mädchen wurde von ihren Eltern abends um halb 7 Uhr fortgeschickt um noch einige Einkäufe zu besorgen. Als das Mädchen aber nicht mehr zurückkam wurden sofort Nachforschungen nach demselben angestellt. Erst gegen halb 12 Uhr fand man die Leiche in der Ziegelei. Der oder die Mörder hatten bereits ein Loch gegraben um die Leiche zu verscharrten. Man vermutet, daß die Täter Arbeiter der Ziegelei waren. Vermutlich wurde das Mädchen mit dem Träger ihrer Schürze erdrosselt.

### Handel und Verkehr.

\* **Interessante Preise**, 31. Oktober. Aus den Kgl. Weinbergen verkaufte die Hofkammer zu nachfolgenden Preisen: weiß gemischtes Gewächs von 98-99 Mk., rot gemischtes Gewächs von 106-110 Mk., Trollinger um 120 Mk., Riesling von 140-152 Mk., Dautenkinge (bestes Rotgewächs hier) 166-168 Mk. je für 1 Hektoliter.

### Konkurse.

Firma: I. Mehan, Schuhfabrik Nordheim bei Heilbronn, Gesellschaft mit beschr. Haftung eingetragen im Handelsregister des R. Amtsgerichts Braudenheim am 26. Sept. 1907, umgewandelt aus der jetzt erloschenen Firma Stöck und Cie., Commanditgesellschaft in Nordheim. — Jakob Berisch Tagelöhner in Gersthausen.

### Vorausichtliches Wetter

am Sonntag, den 3. November 1907: kühl und regnerisch, in den Frühstunden starker Nebel; am Montag, den 4. November 1907: leichte Niederlage, vorübergehend Aufbesserung, Temperatur morgens frisch, dann mild, abends und nachts ziemlich rau.

**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jun. in Sigmarswangen mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

## Bekanntmachung.

Der Zutrieb von Vieh zum Herbstmarkt kann über den Seeweg bei der Mühle stattfinden.

Bernert, den 1. November 1907.

Stadtschulth.-Amt: Weil.

In den ob- und armen Jahren gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und blühigen **Hausstrunkes (Moff)** wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet keinen besseren Ersatz als die seit ca. 20 Jahren von Tausenden von Familien benutzten **Zul. Schrader'schen Mofsubstanzen** in Extraktform gefällig geschäftl. Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Depot in Altensteig bei Ehrn. Barghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Kehler..

## Koksöfen

zum Austrocknen von Neubauten



empfehlen leihweise bei billigster Berechnung

G. Schneider Baumaterialien-Geschäft.

## Bez.-Obstbau-Verein Nagold.

Bei der am 28. Oktober d. Js. im „gold. Stern“ in Altensteig vorgenommenen

### Lotterie

des Vereins haben folgende Los-Nummern gewonnen und können die Gewinne, **Bäume im „gold. Stern“, Gerätschaften in meiner Wohnung bis 10. ds. Mts.** in Empfang genommen werden. Die betreffenden Los-Nummern sind:

**Bäume:** Nr. 1054 508 1134 659 384 41 39 1046 1381 694 1412 1166 1445 21 257 244 1128 1424 1038 1425 627 1039 28 578 421 883 535 902 1085 718 506 794 522 3 652 156 1396 429 1312 607 844 548 91 851 704 1420 175 693 775 862 1117 5 253 818 1084 225 1409 774 751 1275 240 695 1226 550 1130 303 817 1247 945 189 754 1293 526 1208 37.

**Geräte:** Nr. 36 1174 870 1306 690 507 145 789 1394 1150 514 1217 453 1165 101 1423 1071 1146 96 229 317 500 397 1287 426 1433 1467 653 1452 759 423 740 1313 581 1491 50 959 812 762 312 596 1082 928 1033 1030 1097 131 249 2 1288 174 605 451 236 940 601 604 1289 855 77 255 40 584.

Altensteig, den 1. November 1907.

J. A. Stadtschulth.: Luz.

## Landw. Bezirksverein Nagold.

Es diene den Mitgliedern zur Nachricht, daß in letzter Zeit weitere **Bergünstigungsverträge** in **Lebens-, Militär-, Aussteuer- und Renten-Versicherung**, sowie **Empfehlungs-Verträge** für **Anfall- und Gastpflicht-Versicherung** auch für **außerlandwirtschaftliche Betriebe**

mit der **„Wilhelma“** in **Magdeburg** abgeschlossen wurden.

Es liegt im Interesse sämtlicher Mitglieder genannte Gesellschaft bei Abschlüssen zu berücksichtigen.

Nähere Auskunft erteilt der Vereinsleiter, sowie die zuständigen Agenten genannter Gesellschaft.

Der Vereinsvorstand: Reg.-Rat Ritter.

**Nigrin** gibt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!



Für 10 Pfennig 1/4 Paket

„Kathreiner“

ausreichend für 20-25 Tassen!

Sie können 10 Pfennige nicht nutzbringender für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbehagen anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten „Kathreiner“ bekommen, dessen untrügliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

**Zumweiler.**  
**Zwangverkauf.**  
 Am Montag, den 4. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, wird gegen bare Bezahlung versteigert:  
 Etwa 15 Garben Roggen, 1 Koffer, 1 Faß mit Most, etwa 150 Liter haltend, 1 Faß mit Most, etwa 80 Liter haltend wozu Liebhaber eingeladen sind.  
 Zusammenkunft beim Hause des Mohrhardt, Bäckerei und Handlung, Gerichtsvollzieherstelle.

**Bau-Aktord.**  
 Die Brettervertäferung sowie der Oelfarbenanstrich am Werkstattgebäude des S. Chr. Beck zum Anker soll im Submissionswege verankündigt werden.  
 Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte bis **Donnerstag, den 7. November 1907** bei S. Chr. Beck zum Anker einreichen, wofür selbst Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.  
 Den 2. Nov. 1907  
 H. A. Stadtmstr. Geußler.

**Prima Limburgerkäse**  
 das Pfund zu 32 und 34 Pfg.  
**Prima Stangenkäse**  
 das Pfund zu 34 und 36 Pfg.  
 versendet in Kistchen von ca. 30 Pfd. an gegen Nachnahme G. W. Schmid, Saingan, Württ.

**Nur Einmaliges Künstler-Konzert**  
 der Geschwister **Ernestine und Elmiere Boucher aus Paris**  
 Violinvirtuosin Klaviervirtuosin  
 Am Donnerstag, den 7. November im Saale des Stern in Altensteig.  
 Billets im Vorverkauf im „Stern“ 1.25 Mk.; an der Kasse tritt eine Erhöhung pro Bilet von 25 Pfg. ein. Schüler und Schülerinnen nur an der Kasse 50 Pfg.  
 Kassa-Eröffnung 7 1/2 Uhr — Anfang 8 Uhr.

Bei den hohen Fleischpreisen liefert **Maggi Würze** mit dem Kreuzstern  
 der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.  
 Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze** und weise Nachahmungen zurück!

Unser Lager in **Oefen u. Herden** jeder Preislage haben wir wieder **bestens sortiert** und laden zur Besichtigung derselben ergebenst ein.  
 Bei Bedarf bitten Preise anzufragen bei **Berg & Schmid**  
 Tel. Nr. 1. Nagold. Tel. Nr. 1. Simmersfeld.  
 Es wird das ganze Jahr Flach, Hanf u. Abwerg zum Spinnen, Weben u. Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei Schornreute-Navensburg.  
 Die Agentur: **J. F. Hanfmann.**

Grosse

**Neue Eingänge**

in

**Sämtlichen Winterartikeln**

zeigt höflichst an

**Gustav Wucherer, Altensteig.**

Verkaufsräume:

Im Nachbargebäude der C. L. Maiers Erben.

Neu! Damen-Pelze  
 Neu! Backfisch-Pelze  
 Neu! Kinder-Pelze  
 Neu! Kinder-Pelz-Garnituren

Altensteig. **Großer Käse-Abchlag!**  
 Von einer nächster Tage eintreffenden größeren Sendung offeriere ich:  
**Prima Limburgerkäse**  
 1/4-1/2 reif  
 bei Kisten 30-50 Pfd. zu 30 Pfg. bei 10 Pfd. bis 32 Pfg.  
**ff. la. Limburgerkäse**  
 1/4-1/2 reif  
 bei Kisten 30-50 Pfd. zu 32-34 Pfg.  
**la. Stangenkäse**  
 36-38 Pfg. bei 10 Pfd. Abnahme je 2 Pfg. höher.  
**Chr. Bueghard jr.**

Nach **Amerika** von **Antwerpen**  
 mit 1200 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Line.**  
 Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York. — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia.  
 Auskunft beim Agenten **W. Rieker, Altensteig** Karlsstrasse.

Altensteig.  
**Den 2ten Stock meines Hauses** samt Zubehör hat bis **1. Jan. 1908** oder später zu vermieten  
 Maurerstr. Walz.

Frisch eingetroffen sind sehr schöne **badische Nüsse**  
 hell und trocken und empfehle solche pfundweise 28 Pfg. per Pfd. bei 10 Pfd. 25 Pfg. „ „ den Ctr.-Sack á Mk. 22.—  
**C. W. Lutz Nachflg.**  
 Fritz Bühler jr.

**Lupina-Salbe**  
 Dr. Bambergers Lupina-Salbe ist eine auf Grund jahrelanger Erfahrungen und wissenschaftlicher Versuche erfolgte Zusammensetzung heilsamer Ingredienzien, welche in ihrer Gesamtwirkung bei offenen  
 General-Depot: **Gugl-Phosphat, Frankfurt a. Main**  
 in Preussens-Kab: **Schöner-Phosphat**  
 „ Sibirien: **Phosphat am Spartenbrennen**  
 „ Ostfart: **Sibir-Phosphat.**

Altensteig.  
 Tüchtiger **Zuhrknecht** sofort gesucht von **A. Gebr.**

Ordentliche **Berson**  
 für ganze oder halbe Tage zu aller Handarbeit gesucht.  
 Auskunft erteilt d. Exp. ds. Bl.

**30,000**  
 bar ohne Abzug zahlbar ist der 1. Haupttreffer der **Grossen Stuttgarter Geld-Lotterie**  
 Ziehung am 12. November 1907.  
**60,000**  
 (Nur 80000 Lose)  
 Original-Lose á 2. M., 6 Lose 11. M., 11 Lose 20. M., Porto u. Liste 25 g empfiehlt u. versendet die General-agentur **Eberhard Feitzer, Stuttgart.**  
 Canzlei-Strasse 20.

Altensteig.  
**Fruchtpreise.**  
 Schranzenzettel vom 30. Okt. 1907.  
 Neuer Dinkel . . . . . 9 — —  
 Haber . . . . . 10 — 9 62 9 50  
 Roggen . . . . . 12 — — —  
**Viktualienpreise:**  
 1/2 Kg. Butter . . . 100 und 110 Pfg.  
 2 Eier . . . . . 15 Pfg.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, 3. Nov.** Reformationsfest. 1/10 Uhr Predigt Matth. 16, 1-3. Lied: 212 Abendmahl. 1/2 Uhr Betrachtung über das Reformationswerk, Opfer für Bibelanstalt.  
**Methodisten-Gemeinde.**  
 Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 12 Uhr Sonntagschule, ab. 7 1/2 Uhr Predigt. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde.  
**Kath. Gottesdienst in Altensteig.**  
 Montag, 4. Nov., vorm. 9 Uhr.  
**Gestorbene.**  
 Calw: **Christiane Friedrike Heimike**, geb. Dalkolmo.  
 Hierzu der Sonntags-Gast Nr. 44.

